

Weiterentwicklung von Managementprogrammen für Milchviehalter und ihre Berater

Zielsetzungen

- 1. Verknüpfung** diverser Datenquellen aus der Milchleistungsprüfung, der Molkerei, dem landwirtschaftlichen Betrieb und dem Internet (z.B. Wetterdaten), um aussagekräftige Auswertungen für die Schwachstellenanalyse, Produktionskontrolle und Herdenmanagement zu generieren.
- 2. Zügige Datenübermittlung** an Landwirte und Berater zur Unterstützung des Herdenmanagements.

Datengrundlage

Einzeltierdaten der monatlichen Milchkontrolle, Tankmilchmenge sowie Analysen der Tankmilch (4 – 5 Probenahmen monatlich); Temperaturdaten des Deutschen Wetterdienstes; zukünftig möglich: Zusatzanalysen im Auftrag von Landwirten

Parameter: Fett-, Eiweiß-, Harnstoff-, Zell-, Keimgehalt, Milchmenge, Maximum- und Minimum der Lufttemperatur

Anzahl beteiligter Betriebe

Leitbetriebe 2, 6, 7, 9, 10, 13, 14 (insgesamt 140 Betriebe)

Ergebnisse

- 1. Grafische Darstellung** der Einzeltierwerte aus der monatlichen Milchkontrolle, die teilweise über das Internet allen Mitgliedern des LKV angeboten werden (9-Feldertafel zur Energie- und Eiweißversorgung, Laktationskurve...).
- 2.** Zugangsberechtigte können zwischenzeitlich auch zurückliegende Monate/ Jahre aufrufen.
- 3. Info-Fax oder Info-mail zur Tankmilchqualität:** Angeschlossene Landwirte oder ihre Berater werden automatisch unverzüglich informiert. Bei Vorgabe von Grenzwerten erfolgt die Info nur, wenn diese Grenzwerte über- oder unterschritten werden.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

4. Datenaufarbeitung in Tabellen- und Grafikformat: Mit Zugangsberechtigung erhalten Landwirte oder ihre Berater eine Übersicht über aktuelle sowie zurückliegende Daten zu:

- Milchinhaltstoffen
- Maximum- und Minimumlufttemperatur
- Tankmilchmenge (sofern von Molkerei zur Verfügung gestellt)

Der Kurvenverlauf in der Grafik zeigt, welche Zusammenhänge beispielsweise bei hohen Temperaturen zwischen Temperatur, Milchmenge und Zellgehalten (Stressindikator) bestehen. Sichtbar werden können auch Auswirkungen einzelbetrieblicher Ereignisse wie Futterwechsel, Weidebeginn oder Stressfaktoren wie Stallumbauten. Ist der Landwirt zügig über die Auswirkungen informiert, kann er gegebenenfalls noch gegen steuern; beispielsweise bei erhöhten Zellgehalten nach Umstellung auf nicht einwandfreies Futter stärker selektieren. Führen hohe Temperaturen zu erhöhten Zellgehalten in der Milch muss unter anderem die Wasserversorgung auf der Weide oder die Lüftung im Stall überprüft werden.

Ausblick

Koppelung von betrieblichen Daten und MLP-Daten, um den Informationsgehalt und die Aussagefähigkeit der Informationen kontinuierlich zu erhöhen, die Kostenseite der Produktion besser in das Management einbeziehen zu können und schneller und effektiver regelnd auf betriebliche Störgrößen reagieren zu können (Futterautomat, betriebliche Aufzeichnungen, Futteranalysen¹, Stoffwechselstörungen, häufigere Untersuchungen, die im Störfall weiter differenziert werden können).

¹ Hier ist eine systemische Lösung zur Unterstützung der Landwirte gefordert, die gemeinsam durchdacht und organisiert werden muss.